



Wichtigste Familienleistungen

Die **Familienbeihilfe (zuständig: Finanzamt)** und das **Kinderbetreuungsgeld (zuständig: Krankenkasse)** sind staatliche finanzielle Unterstützungen für Personen (Eltern) mit Kindern (leibliche Kinder und KindesKinder, Wahl-, Stief- und Pflegekinder), wenn der beantragende **Elternteil** und das **Kind** folgende Voraussetzungen erfüllen:

Allgemeine Voraussetzungen

Rechtmäßiger Aufenthalt in Österreich

- **österreichische Staatsbürgerschaft**,
- **ausländische Staatsangehörige** (Drittstaatsangehörige) mit einer Bewilligung nach dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (**NAG-Karte**) oder nach § 54 Asylgesetz - Aufenthaltsberechtigung, Aufenthaltsberechtigung plus, Aufenthaltsberechtigung besonderer Schutz. (Für nachgeborene Kinder wird die Familienbeihilfe bei Vorlage der Aufenthaltskarte rückwirkend bis zur Geburt gewährt).
- **EU-BürgerInnen** mit **Anmeldebescheinigung** (bzw. vor 1.1.2006 ausgestellttem Meldenachweis)
- **Asylberechtigte**, ab dem Monat des positiven Bescheides
- erwerbstätige **subsidiär Schutzberechtigte** ohne Grundversorgung (Beim **Kinderbetreuungsgeld** darf auch kein Anspruch auf Mindestsicherung bestehen) (Vorsicht! bei Arbeitsplatzverlust entfällt auch das Recht auf Familienbeihilfe).
- **Geflüchtete aus der Ukraine**, die ein vorübergehendes Aufenthaltsrecht haben (rückwirkender Anspruch ab 12.03.2022 für die Dauer ihres Aufenthalts, maximal bis 30.06. 2026).

Mittelpunkt der Lebensinteressen/ Ständiger Aufenthalt in Österreich

Der Mittelpunkt der Lebensinteressen ergibt sich aus der Intensität der persönlichen Beziehungen und wirtschaftlichen Interessen in einem Land. **Beispiele für Unterlagen, die vorgelegt werden:** Hauptwohnsitzmeldung, Mietvertrag (Art und Größe der Wohnungen), Dienstverträge der Eltern, Nachweis über Betriebskosten (Strom, Heizung etc.), Bestätigung über Krippen- oder Kindergartenbesuch bzw. Schulbesuch der Kinder in Österreich etc.

Gemeinsamer Haushalt (von antragstellendem Elternteil und Kind)

Anspruchsberechtigt ist jener Elternteil, in dessen Haushalt das Kind lebt, oder jener, der den Unterhalt überwiegend bestreitet. Lebt das Kind mit beiden Eltern im Haushalt, ist vorrangig die Mutter anspruchsberechtigt - kann aber zu Gunsten des anderen Elternteils verzichten.

Sonderregelungen innerhalb der EU

1.) Beschäftigungsstaatprinzip

Für die Auszahlung der Familienleistungen ist vorrangig jener Mitgliedstaat zuständig, in dem ein Elternteil erwerbstätig ist (selbständig oder unselbständig) und zwar auch dann, wenn die Familie ständig in einem anderen Vertragsstaat lebt.

2.) Wohnortstaatprinzip

Arbeiten beide Elternteile in verschiedenen Staaten, so ist die Familienleistung in jenem Beschäftigungsstaat zu gewähren, in welchem das Kind mit einem Elternteil lebt bzw. sich der Familienwohnsitz befindet.

Besteht ein gleichartiger Anspruch im EU Ausland, entfällt der Anspruch auf österreichische Familienbeihilfe bzw. reduziert sich auf Ausgleichszahlungen (entsprechender Antrag zu Jahresende: Differenzzahlung).

Familienbeihilfe

Zusätzlich zu den allgemeinen Voraussetzungen sind folgende Regeln zu beachten:

Der Anspruch auf Familienbeihilfe besteht **unabhängig von der Einkommenshöhe** der Eltern.

Pro Kind kann jeweils nur **eine** Person **einen** Antrag stellen.

Ein **Eigenanspruch** des Kindes besteht, wenn das Kind Vollwaise ist, oder die unterhaltspflichtigen Eltern nachweislich keinen entsprechenden Unterhalt leisten.

Ein **volljähriges Kind** kann beim Finanzamt beantragen, dass die Überweisung auf sein Girokonto erfolgt (Voraussetzung für eine Direktauszahlung der Familienbeihilfe ist, dass der Elternteil der Überweisung zustimmt).

A.) Dauer / Altersgrenzen

1.) Anspruch auf Familienbeihilfe besteht für alle **minderjährigen Kinder bis zu ihrem 18. Geburtstag (Volljährigkeit)**. **Ab dem 19. Lebensjahr** wird das Einkommen des Kindes berücksichtigt (wenn es € 17.212.-/Jahr 2025 übersteigt). **Nicht einzurechnen sind:** Lehrlingsentschädigungen, Waisenpensionen, Waisenversorgungsgenüsse und einkommensteuerfreie Bezüge.

2.) Kinder **bis zum 24. Geburtstag bzw. 25. Geburtstag**¹

a.) wenn sie in **Berufsausbildung bzw. Berufsbildung** stehen, bei Studium unter Vorlage von Studienerfolgsnachweisen (16 ECTS-Punkte),

b.) zwischen Abschluss der Schulausbildung und dem frühestmöglichen Beginn einer weiteren Berufsausbildung,

c.) für die Zeit zwischen **Ende** des Präsenz- bzw. Zivildienstes bis zum frühestmöglichen **Beginn** der Berufsausbildung. Die vorgesehene Mindeststudienzeit pro Abschnitt darf grundsätzlich um nicht mehr als **1 Semester** oder die vorgesehene Ausbildungszeit um nicht mehr als **1 Jahr** überschritten werden. Es sind maximal **2 Studienwechsel** möglich.

Unter bestimmten Ausnahmen (Präsenz-/Zivildienst, Geburt eines eigenen Kindes, Studium, Freiwilliges Soziales Jahr) ist Familienbeihilfebezug **bis zum vollendeten 25. Lebensjahr**² möglich.

3.) **zeitlich unbegrenzt**

Für **erheblich** behinderte Kinder mit mehr als 50% **Erwerbsunfähigkeit** (ärztliches Attest vom Bundessozialamt notwendig) gibt es auf Antrag die erhöhte Familienbeihilfe. **Erhöhungszuschlag zur allgemeinen Familienbeihilfe: + € 189,20.-**

B.) Höhe der Familienbeihilfe

Die Familienbeihilfe beträgt **für das Kalenderjahr 2026** pro Kind und Monat:

Alter des Kindes	Betrag pro Monat
ab Geburt	€ 138,40
ab 3 Jahren	€ 148,00
ab 10 Jahren	€ 171,80
ab 19 Jahren	€ 200,40

Der monatliche Gesamtbetrag an Familienbeihilfe erhöht sich durch die **Geschwisterstaffelung** für jedes Kind, wenn sie:

- Für **zwei** Kinder gewährt wird, um **€ 8,60** für jedes Kind
- Für **drei** Kinder gewährt wird, um **€ 21,10** für jedes Kind usw.

Für jedes Kind wird **ein Kinderabsetzbetrag (€ 70,90)** zusätzlich zur Familienbeihilfe bezahlt

Die Familienbeihilfe kann bis maximal **5 Jahre rückwirkend** beantragt werden.

Im **September** wird jeweils ein **Schulstartgeld** von 121,40 Euro für jedes Kind zwischen 6 und 15 Jahren ausgezahlt. Es ist kein gesonderter Antrag nötig.

¹⁺² Die Anspruchsdauer verlängert sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise, über die Altersgrenze hinaus um längstens sechs Monate unter gewissen Voraussetzungen

Mehrkindzuschlag: Ein **Mehrkindzuschlag** von € 24,40 monatlich steht für jedes im Bundesgebiet lebende (Ausnahme EU-Raum) dritte und weitere Kind, für das Familienbeihilfe gewährt wird, zu.
Einkommensgrenze: € 55.000 (Beantragung beim Finanzamt – E 4 Formular oder Steuererklärung)

Kinderbetreuungsgeld (KBG) für Geburten ab 1.3.2017

folgende Regeln sind zu beachten:

- Anspruch und Bezug von **Familienbeihilfe** für das Kind
- **Rechtmäßiger Aufenthalt** in Österreich
- **gemeinsamer Haushalt** mit dem Kind und idente Hauptwohnsitzmeldungen
- **Mittelpunkt der Lebensinteressen** in Österreich
- **Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen:** Der Nachweis von 5 x Untersuchungen während der Schwangerschaft und der ersten Kindes-Untersuchung hat gleich bei der Antragstellung zu erfolgen (in Kopie) und die restlichen 4 Untersuchungen sind bis zum 15. Lebensmonat des Kindes nachzuweisen. Wird nur eine Untersuchung nicht rechtzeitig nachgewiesen, erfolgt grundsätzlich eine Kürzung des Kinderbetreuungsgelds um € 1.300 je Elternteil (d.h. beim anderen Elternteil dann, sofern dieser Kinderbetreuungsgeld bezieht). **Nachsicht möglich!**
- die Einhaltung der Zuverdienstgrenze pro Kalenderjahr
- bei **getrenntlebenden Eltern** zusätzlich Obsorge Berechtigung für das Kind und Bezug der Familienbeihilfe durch den antragstellenden Elternteil

Sonderbestimmungen: innerhalb der EU **sowie** für Bedienstete von internationalen Organisationen und diplomatisches Personal.

Es stehen 2 Systeme zur Auswahl:

1.) Kinderbetreuungsgeld-Konto (pauschale Leistung)

Die bisherigen vier Pauschalvarianten verschmelzen zu einem "**Kinderbetreuungsgeld-Konto**" mit einer fixen Summe pro Kind, die von der Bezugsdauer unabhängig ist.

Bezugshöhe: € 17,65 bis € 41,14 täglich (je nach gewählter Variante), **Mehrlingszuschlag 50%**

Bezugsdauer: ab der Geburt des Kindes

- a.) wenn ein Elternteil: **von 365 bis zu 851 Tage**
- b.) wenn beide Eltern: **von 456 bis 1.063 Tage** (2. Elternteil bezieht **mind. 91 Tage**)

Zuverdienst: individueller Grenzbetrag von **60%** der maßgeblichen Letzteinkünfte **aus dem Kalenderjahr** vor der Geburt oder mindestens die Zuverdienstgrenze von € 18.000 (= ungefähr 1.372,00 x 14 jährlich)

Festlegung der Anspruchsdauer: verbindlich, 1 x Änderung möglich.

Wechsel: Die Eltern können sich unabhängig von der gewählten Variante beim Bezug des Kinderbetreuungsgeldes **2 x-Mal abwechseln**, somit können sich **max. 3 x Blöcke** ergeben, wobei ein Block **mind. durchgehend 2 Monate** dauern muss.

2.) Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld

Wird nur solchen Personen gewährt, die in den sechs Monaten vor der Geburt des Kindes eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit in Österreich tatsächlich ausgeübt haben.

Bezugshöhe: 80 Prozent der Letzteinkünfte, max. € 80,12 täglich (rund € 2.400, – monatlich – kein Mehrlingszuschlag)

- a) durchschnittlichen Arbeitsverdienst der letzten drei Kalendermonate vor Beginn des Beschäftigungsverbot
- b) Einkünfte im letzten Jahr vor der Geburt des Kindes

Bezugsdauer: ab der Geburt des Kindes

- a.) wenn ein Elternteil: bis zum **365. Tag**
- b.) wenn beide Eltern: bis zu **426 Tage** (2. Elternteil bezieht **mind. 61 Tage** und **max. 365 Tage**)

Zuverdienst: nur im Ausmaß von € 8.600, – pro Kalenderjahr zulässig (etwa wäre ein **geringfügiges Dienstverhältnis** zulässig, sowie keine Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung)

Festlegung der Anspruchsdauer: verbindlich, keine Änderung möglich.

Zum Zuverdienst zählen beispielsweise: Pensionen, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Weiterbildungsgeld, Bildungsteilzeitgeld, Krankengeld, Einkünfte aus geringfügiger Beschäftigung, Einkünfte aus einem aufrechten Dienstverhältnis

Nicht zum Zuverdienst zählen: Alimente, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Abfertigungen, Wochengeld, 13./14. Gehalt, Pflegegeld, Stipendien nach dem Studienförderungsgesetz

Sonstige Regelungen zum Kinderbetreuungsgeld

Partnerschaftsbonus:

Haben die Eltern das pauschale oder das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld zu annähernd gleichen Teilen (50:50 bis 60:40) und mindestens **im Ausmaß von je 124 Tagen** bezogen, so gebührt auf Antrag jedem Elternteil nach Ende des Gesamtbezugszeitraums ein Partnerschaftsbonus in Höhe **von € 500** (somit insgesamt für beide Elternteile **€ 1.000**) als Einmalzahlung (nach Auszahlung des Partnerschaftsbonus darf für dieses Kind kein KBG mehr bezogen werden) (der Antrag kann gleichzeitig mit KBG Antrag oder später gesondert aber spätestens **innen 124 Tagen ab dem letzten möglichen Bezugstag gestellt werden**).

Familienzeitbonus (Familienmonat/Papamonat):

Allgemeine Voraussetzungen plus mind. **182 Tage** vollversicherte **Erwerbstätigkeit** des Vaters
Familienzeit: ist der **Zeitraum von 28 bis 31 Tagen innerhalb von 91 Tagen ab Geburt**, in denen der Vater seine Erwerbstätigkeit unterbricht und sich der Familie widmet (Papamonat)
Familienzeitbonus = € 54,87 pro Tag (Anrechnung an KBG des Vaters)

Beihilfe zum pauschalen KBG:

Nur für Eltern mit geringem Einkommen möglich

Bezugshöhe: € 6,06 pro Tag,

Bezugsdauer: max. **12 Monate** während KBG-Bezug,

Zuverdienst: Einkommen

- Alleinerziehende bzw. beziehender Elternteil: bis **€ 8.600.-**

Einkünfte des Ehegatten/ Lebenspartners: **geringer** als **€ 18.000-** (= ungefähr 1.372,00 x 14 jährlich)

Wichtig:

- **Rückforderung:** Wird die jährliche Zuverdienstgrenze überschritten, ist jener Betrag zurückzuzahlen, um den die Zuverdienstgrenze überschritten wurde.
- **Verzicht:** Um eine mögliche Überschreitung der Zuverdienstgrenze zu vermeiden, kann auf das Kinderbetreuungsgeld für eine bestimmte Zeit im Vorhinein verzichtet werden (jeweils nur für ganze Kalendermonate).
- **Härtefälle - Verlängerung:** In bestimmten Härtefällen kann der Bezug von Kinderbetreuungsgeld um **3 Monate** (Tod, Aufenthalt im Frauenhaus oder in Heilanstalt, Haft bzw. um **4 Monat verlängert werden** (wenn alleinstehend und kein Unterhalt bezogen wird).
- ❖ **Ein gleichzeitiger Bezug von Kinderbetreuungsgeld durch beide Elternteile ist nicht möglich (Ausnahme:** beim erstmaligen Bezugswechsel können die Eltern gleichzeitig **bis zu 31 Tage** KBG beziehen).
- ❖ **Kündigungsschutz:** Das Recht, nach dem Karenzurlaub zu seinem Arbeitsplatz zurückzukehren, besteht unabhängig von der Bezugsdauer des KBG **max. bis zum 2. Geburtstag** des Kindes
- ❖ Stellen sie den Antrag rechtzeitig, notfalls noch vor Erhalt des Familienbeihilfebescheids, denn das KBG wird nur in den ersten **6 Monaten rückwirkend** ausbezahlt.

Achtung: Da hier nur die wichtigsten Bestimmungen wiedergegeben wurden, ersuchen wir Sie, genauere Auskünfte bei den zuständigen Behörden oder Beratungseinrichtungen einzuholen. Wir weisen darauf hin, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung Fehler passieren können und deshalb keine Gewähr für Angaben in diesem Informationsblatt übernommen werden!

Beratung für Männer und Frauen
1010 Wien, Hoher Markt 8/4/2 Tel: 01 712 56 04
<http://www.migrant.at> E-Mail: migrant@migrant.at

Beratung für Frauen
1010 Wien, Marc Aurel Straße 2a/2/10 Tel: 01 982 33 08
<http://www.migrant.at> E-Mail: migrantin@migrant.at

Diese Publikation wird aus Mitteln des Arbeitsmarktservice Wien und der Magistratsabteilung 17 gefördert

